

gen über das weitere Voranschreiten des Sozialismus in erster Linie auf dem Gebiet der Wirtschaft fallen, fördern wir den Erfahrungsaustausch zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie.

In der politischen Führungstätigkeit des Sekretariats der Bezirksleitung und der Kreisleitungen hat das Kampfprogramm der Grundorganisationen einen bedeutenden Rang. Es bewährt sich immer besser als politisches Führungsinstrument für das einheitliche und geschlossene Handeln der Kommunisten auf dem Hauptkampffeld Wirtschaft. In zunehmend mehr Grundorganisationen bestimmen die Kampfprogramme den konkreten Beitrag der Genossen zur Sicherung eines hohen Leistungszuwachses, erhöhen ihre politische Aktivität in den Arbeitskollektiven.

Im Bezirk Karl-Marx-Stadt ist es seit mehreren Jahren Praxis, daß die Kreisleitungen lange vor der Ausarbeitung der Kampfprogramme Problemdiskussionen mit den Parteileitungen führen. Sie verständigen sich über die ideologischen Anforderungen, die sich für das neue Planjahr ergeben, bestimmen die konkreten Kampfziele und beraten über Inhalt und Gliederung der Programme. Bewährt hat sich die Verständigung mit den Parteileitungen darüber, daß neben der Fixierung hoher ökonomischer Ziele all jene Maßnahmen der Parteiarbeit in die Kampfprogramme aufgenommen werden, die zur Einlösung der Verpflichtungen im Wettbewerb zum 35. Jahrestag der DDR beitragen und aus denen sich Aufträge für die Genossen ableiten.

Sowohl die Bezirks- als auch die Kreisleitungen unterstützen ausgewählte Grundorganisationen bei der Erarbeitung der Kampfprogramme und verallgemeinern die mit diesen Führungsbeispielen gesammelten Erfahrungen.

Zur weiteren Unterstützung der Grundorganisationen wurden in allen Kreisen Kabinette zur Vermittlung der besten Erfahrungen der Parteiarbeit geschaffen. Ein Thema waren zum Beispiel Hinweise und Erfahrungen zum Inhalt und Aufbau der Kampfprogramme. Die Kreisleitungen organisierten dazu mit Parteisekretären und anderen Leitungskadern anschaulich den Erfahrungsaustausch. Inzwischen haben mehrere Kreisleitungen in diesen Kabinetten weitere Themen gestaltet und für die Anleitung und Befähigung der Sekretäre und Leitungsmitglieder der Grundorganisationen genutzt, so zur ökonomischen Propaganda, zur Vorbereitung und Durchführung von Mitgliederversammlungen oder zum Leistungsvergleich.

Für die Leitungen der Grundorganisationen ist ein Schwerpunkt der politisch-ideologischen Arbeit, bei den Leitern die richtigen Haltungen zur Produktion von Konsumgütern herauszubilden. Auf einer Konferenz mit Generaldirektoren der Kombinate, Betriebsleitern sowie leitenden Kadern der Partei, des Staatsapparates, des Handels und der Gewerkschaften wurden alle Fragen des erforderlichen komple-

xen Vorgehens beraten. Von den Produktionsmittel produzierenden Betrieben und Kombinat, von der Entwicklung und Produktion hochwertiger Konsumgüter in großen Stückzahlen, vom Vertragsabschluß für zusätzliche Konsumgüter und vom Aufbau leistungsfähiger Konsumgüterabteilungen mit entsprechender forschungs- und Entwicklungskapazität hängen in entsprechendem Maße weitere Fortschritte auf diesem Gebiet ab.

Die Kreisleitungen wirkten über die BPO politisch darauf ein, daß die den Betrieben übertragenen Aufgaben von diesen durch Verträge mit dem Handel absatzwirksam gemacht wurden. Die Realisierung unserer Verpflichtungen erfordert auch, weitere territoriale Möglichkeiten, zum Beispiel zum Bau von Rationalisierungsmitteln oder zur Kooperation, zu erschließen. Indem alle beteiligten Partner gemeinsam die Lösungswege beraten haben und vor allem Produktion und Handel an einen Tisch geführt wurden, konnten bereits in den ersten 5 Monaten dieses Jahres beachtliche Ergebnisse erzielt werden. Die Produktion zusätzlicher Konsumgüter wurde durch die Betriebskollektive in die Wettbewerbsverpflichtungen aufgenommen. Sie ist somit zur Sache aller Werktätigen und Gegenstand der öffentlichen Kontrolle geworden.

Hilfe für die Grundorganisationen

Gemeinsam mit der Bezirksleitung der FDJ organisierte die Bezirksleitung einen breiten Erfahrungsaustausch zur Arbeit der Jugendbrigaden als Stoßtrupp und Kaderschmieden mit dem Ziel, neue Initiativen zum 35. Jahrestag der DDR auszulösen. In Vorbereitung der Bezirksdelegiertenkonferenz der SED gab es von den Jugendbrigaden viele Wortmeldungen mit Verpflichtungen für die Überbietung des Planes 1984. Genossen aus den Parteileitungen hatten zuvor mit den Jugendbrigaden über Wege zur Erschließung von Reserven beraten. In den Kreisen tauschten die Leiter der Jugendbrigaden darüber ihre Gedanken aus, legten das eigene Vorgehen dar und übernahmen Anregungen anderer. Über 98 Prozent der Jugendbrigaden im Bezirk übergaben der Bezirksleitung der SED anspruchsvolle Verpflichtungen im Wettbewerb zum 35. Jahrestag. Seitdem haben sich das Wettstreifen der Brigaden untereinander und das Studium von erfolgreichen Arbeitsmethoden spürbar verstärkt. Die Jugendbrigaden nehmen das der Partei gegebene Wort sehr ernst, wie die abgerechneten Ergebnisse anläßlich des Nationalen Jugendfestivals beweisen. So sind auf allen Gebieten der Parteiarbeit, von der Ideologie über die Ökonomie bis zum innerparteilichen Leben, neue qualitative Ansprüche gestellt. Das verpflichtet die leitenden Parteiorgane, besonders die Hilfe für die Parteisekretäre und die Gruppenorganisatoren zu verstärken. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Erhöhung der Qualität